



Die Fensterläden sind immer noch geschlossen, aber die Naturfreunde Heilbronn wollen ihr Wanderheim am Steinknickle wiederbeleben und setzen auf einen Neustart im Frühjahr 2025. Fotos: Archiv/Kunz, Braun

Von unserer Redakteurin
Sabine Friedrich

Die Naturfreunde Heilbronn sind voller Tatendrang. Sie packen es an und wollen ihr Wanderheim am Steinknickle in Wüstenrot-Neuhütten umbauen. Der Brandschutz muss dringend auf den neuesten Stand gebracht werden. Die nicht mehr zeitgemäßen beiden Schlafräume unter dem Dach sollen in eine Pächter-Wohnung verwandelt werden. Dadurch erhofft sich der Verein, wieder jemanden zu finden, der das Naturfreundehaus betreibt, Familien, Vereine, Gruppen und Schulklassen für eine Auszeit eine Übernachtungsmöglichkeit bietet, Wanderer, Mountainbiker und Ausflügler am Fuße des Steinknickle-Turms bewirbt. Seit dem ersten Lockdown vor rund vier Jahren sind die Fensterläden des stattlichen Gebäudes mitten im Wald – eine beliebte Einkerzmöglichkeit – geschlossen.

Interessenten Die Pächtersuche dauert seit fast zwei Jahren an. Interessenten gibt es, wie Vorstandsmitglied Johannes Müllerschön zur Auskunft gibt. Nach dem Artikel in der Heilbronner Stimme zu Jahresbeginn habe die Ortsgruppe rund 20 Leuten das Haus gezeigt. „Es waren solide Anfragen dabei“, sagt Müllerschön. Für einen Vertragsabschluss ist es aber noch zu früh, muss der Verein doch erst seine Hausaufgaben machen. Die Behörden fordern, den Brandschutz zu erneuern, erst dann könne der Beherbergungsbetrieb wieder aufgenommen werden.

Ein Termin mit Kreisbrandmeister Bernd Halter sei ausgemacht, um die Pläne vorzustellen. Am 12. Juni wollen die Naturfreunde beim Landratsamt das Baugesuch einreichen. Das Brandschutzkonzept sieht einen zweiten Fluchtweg mit zwei außenliegenden Fluchttreppen vor. Die Holzverkleidung im Treppenhaus wird entfernt, Brand-



Der älteste Schlafraum hat acht Kojen mit drei oder vier Matratzen.

schutztüren werden eingebaut. Die Kalkulation, so Müllerschön, liege bei 130.000 Euro. Für die Pächterwohnung im Dachgeschoss fielen weitere 70.000 Euro an.

Wanderheim soll 2025 wieder öffnen

WÜSTENROT Brandschutz im Naturfreundehaus Steinknickle muss erneuert werden – Pächterwohnung soll Suche nach Betreiber erleichtern

Vor 110 Jahren erbaut

Die Naturfreunde hätten sicherlich gerne Wanderer und Ausflügler um sich versammelt, um den 110. Geburtstag ihres Wanderheims am Steinknickle in diesem Jahr zu feiern. Aber ohne Pächter, der die Gäste bewirbt, ist an ein Fest nicht zu denken. Vor zehn Jahren wurde das 100. Jubiläum jedenfalls groß gefeiert.

Am 8. Juni 1913 wurde die Schutzhütte am Fuße des Steinknickle-Turms in Neuhütten eingeweiht. Die Heilbronner Ortsgruppe war die erste im Gau Schwaben, die ein solches Gebäude errichtete. Ein Teil des Ursprungs-Blockhauses mit Aufenthaltsraum und

Schlafstätte ist noch erhalten. Mit Unterstützung des Landes wurden 1953, Anfang der 1980er Jahre sowie 2011 **Erweiterungen und Komplettsanierung** gestemmt. Zu den 30 Matratzen in acht Kojen kommen zwei weitere Schlafräume und vier Zimmer mit Betten, die von der Wand zu klappen sind.

1933 beschlagnahmten die Nationalsozialisten die Herberge und machten sie zum Heim für die Hitler-Jugend. 1945 quartierte die Gemeinde Neuhütten im Naturfreundehaus Flüchtlinge ein. Drei Jahre später gab sie die Schutzhütte als Wiedergutmachung der Ortsgruppe zurück. *bif*

Ein großer Brocken für die Ortsgruppe, zumal sie seit der Schließung des Naturfreundehauses auf Einnahmen in fünfstelliger Höhe verzichtet, gleichzeitig aber auch

für die Gebäudeunterhaltung aufkommen musste. „Die Finanzierung steht noch nicht“, so Müllerschön. Es bestehe aber die Aussicht, die Hälfte der Summe mit

Motive für Postkartenkalender und Rezepte gesucht

REGION Das eigene Foto aus unserer Region in alle Welt verschicken? Und davor ziert es ein Monatskalenderblatt des kommenden Jahres: Das ist jetzt möglich. Auf dem Bürgerportal *meine.stimme* läuft aktuell das Fotogewinnspiel „Postkartenkalender“, um die Schönheit unserer Region einzufangen und zu ver-

ewigen. Dazu sind Motive aus der Region gesucht, die sich gut in einem Kalender und auf einer Postkarte machen. Für den Druck des Postkartenkalenders 2024 sind 13 Motive – zwölf Monatsblätter und ein Titelmotiv – aus allen Gegenden unserer Heimat und zu allen Jahreszeiten gesucht.

Das Mitmachen ist noch bis zum 25. Juni unter dem Link meine.stimme.de/postkartenkalender möglich. Alle 13 Heimatreporter, deren Foto als Gewinnermotiv gekürt wird, dürfen sich freuen: Er oder sie erhält den Postkartenkalender geschenkt. Die User des Bürgerportals werden Heimatreporter ge-

nannt. Das Registrieren als Heimatreporter ist kostenlos.

Außerdem sind auf *meine.stimme* aktuell gezielt Rezepte für typisch schwäbische Gerichte gesucht: Dampfnudeln, Träubleskuchen, Ofenschlupfer oder Maultaschen und Co. Wer seine Lieblingsrezepte weitergeben will, kann dies unter

dem Kurzlink www.meine.stimme.de/schwäbische-rezepte tun. Wenn genügend Rezepte zusammenkommen, entsteht daraus eine Essen & Genießen-Seite in der Zeitung. *eck*

@ Bürgerportal
meine.stimme.de

Krautgärtle steht noch immer hoch im Kurs

Obst- und Gartenbauverein besteht seit 60 Jahren – Drei Gründungsmitglieder erinnern sich

Von Ute Plückthun

UNTEREISESHEIM Wenn alles grünt und blüht, trägt ein Garten als zweites Wohnzimmer enorm zum Lebensgefühl bei. Gerade weil er viel Arbeit macht und Pflege braucht, hält er körperlich fit. Er macht Zufriedenheit, neugierig und achtsam. Auch ein bisschen demütig, wenn nicht immer alles klappt und etwa Schnecken den schönen Peterling über Nacht platt machen. Darüber sind sich Hermann Popp (85), Fritz Landvatter (89) und Dieter Kolb (82) einig. Deshalb war es für die drei Untereisesheimer auch keine Frage, mit Gründung des Obst- und Gartenbauvereins (OGV) Mitglied zu werden.

Im März 1963 wurde der Verein in der Gaststätte „Zur Traube“ von 20 Mitgliedern ins Leben gerufen. Beim Jubiläum mit Besichtigung

des Biohofs Sommer und gegeligem Abschluss sind etliche der heute 53 Mitglieder dabei. „Wir waren auch mal 74 Mitglieder“, sagt Margit Scherer. Mit einem Durchschnittsalter von 69 Jahren sei der Verein inzwischen überaltert. Umso mehr freut es die drei Gründungsmitglieder, wenn junge Mitglieder dazukommen. Wie im Oktober 2022, als ein Vater zur Geburt des Sohnes auf der von der Gemeinde gepachteten Streuobstwiese beim Züchterheim ein Apfelbäumchen der Sorte Jakob Fischer gepflanzt hat und dem Verein beigetreten ist.

Haut in die Hand Die Pflege der Obstbäume im „Gartenhausgebiet“ hat sich der Verein zur Aufgabe gemacht. Auch bei seinem eigenen 20 Ar großen Garten am Haus, in dem Beerenobst, Gelbe Rüben, Rote Beete und vieles mehr wachsen, ist für

Hermann Popp klar: „Wenn es Frühjahr wird, nimmt man die Haue in die Hand und macht das Unkraut raus.“ Nachhaltig, weggeworfen wird es nicht. „Man kann es kompostieren oder an den Beeten aufhäufen.“

Dann, so weiß der erfahrene Gärtner, der auch zehn Hühner hält, verkriechen sich die Schnecken darunter, und man kann sie leichter ablesen. Oder um mit Kompost oder Laub die Jungpflanzen vor dem Aus-

trocknen zu schützen. Zum Gießen hat er einen Tipp: „Immer morgens, abends gießt man für die Schnecken.“ Für Fritz Landvatter beginnt die Gärtnersaison bereits im Februar, wenn Gurken oder Tomaten aus dem Samen vom Vorjahr in Töpfen auf Fensterbänken vorgezogen werden. „Man kann dann jeden Tag sehen, wie sie gedeihen“, versichert er. Selbstversorgung wurde zur Zeit, als der OGV gegründet wurde, großgeschrieben. „Zu Hause hatte jeder einen Garten ums Haus“, sagt Dieter Kolb. Auch ihm liegt das Gärtnern im Blut. „Die Eltern haben es schon so gemacht, und da habe ich es weitergeführt“, sagt er.

Am Haus wachsen Gemüse, Kräuter, Salat. Hochbeete erleichtern die Arbeit. „Der Zwetschgenbaum trägt dieses Jahr gut“, sagt er in Vorfreude auf den Kuchen, den seine Frau im Spätsommer backt.



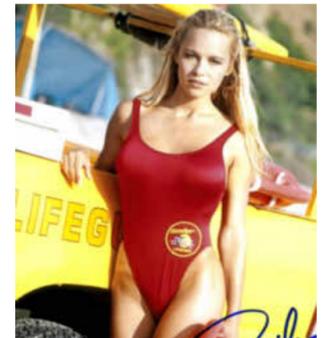
Zum 60. Geburtstag des Vereins: die Gründungsmitglieder (sitzend von links) Hermann Popp, Fritz Landvatter und Dieter Kolb sowie ihre Mitsstreiter. Foto: Ute Plückthun

Badeanzug kommt neben die Badehose

BAD RAPPENAU Und er geht nach Bad Rappenau: Für den originalen roten Baywatch-Badeanzug, den Pamela Anderson in der NBC-Erfolgsproduktion als umschwärmte Rettungsschwimmerin zwischen 1989 und 2001 trug, boten im Auktionshaus „Heritage“ in Dallas sowie online rund um den Globus über 40 Liebhaber. Das Bikini-Art-Museum bekam bei 27.500 Dollar Gesamtkaufpreis den Zuschlag.

Der Platz im Museum ist klar: An der Seite der schon vorhandenen Original-Badehose von Baywatch-Kollege David Hasselhoff wird das weltberühmte Kleidungsstück des Sexsymbols der 1990er Jahre inszeniert. „Das ist ein weiterer sensationeller Qualitätsbaustein für unser hippestes Museum“, sagt Museumsdirektor Marco Preißer.

Vor drei Jahren eröffnete das Bikini-Art-Museum in Bad Rappenau, direkt an der Autobahnausfahrt der A6. Auf über 2000 Quadratmetern sind etwa 400 Bademode-Raritäten von 1870 bis heute ausgestellt. *red*



Den Badeanzug trug Pamela Anderson zwischen 1989 und 2001. Foto: privat

Mit der Faust zugeschlagen

HEILBRONN Mit der Faust zugeschlagen hat ein 44-Jähriger am Samstag am Heilbronner Hauptbahnhof.

Der rumänische Staatsangehörige war laut Polizei gegen 17 Uhr mit einem 43-Jährigen in Streit geraten und hatte seinen Kontrahenten dabei leicht verletzt. Der 43-Jährige entfernte sich vom Hauptbahnhof, kehrte jedoch nach zwei Stunden zurück, sprach eine Streife der Bundespolizei an und zeigte den Beamten den 44-Jährigen, der sich noch immer am Hauptbahnhof aufhielt.

Beide Streithähne mussten mit auf die Dienststelle. Der mit knapp 2,5 Promille alkoholisierte Beschuldigte wurde angezeigt. *red*

Selbstbewusst die Karriere starten

REGION Wie kann man Laufbahn und Karriere so gestalten, dass man sich damit selbstbewusst auf dem Arbeitsmarkt positioniert und der Weg dorthin auch noch Spaß macht? Im Online-Seminar der Agentur für Arbeit am Donnerstag, 15. Juni, 16 bis 18 Uhr, entdecken die Teilnehmenden sich selbst mit einigen Kitzelübungen aus dem Design Thinking und finden heraus, welche Potenziale sie zu bieten haben.

Anmeldung unter <https://eveeno.com/315150936>. Die Zugangsdaten werden mit der Anmeldebeteiligung mitgeteilt. *red*

Termine

Kneipp-Verein wandert

HEILBRONN Vom Botanischen Obstgarten vorbei an der Alten Kelter über den Sattel zu den Waldwegen oberhalb Weinsbergs mit Blick auf die Weibertreu führt die Tour des Kneipp-Vereins Heilbronn am Samstag, 10. Juni. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr am Botanischen Obstgarten beziehungsweise um 10.10 Uhr an der Bushaltestelle Allee/Post. Anmeldung erforderlich am Donnerstag, 8. Juni, 16 bis 18 Uhr, bei Helga Seipelt, Telefonnummer 07131 174816.